

INHALT:

- Seite 1: Gartentipps für den Frühling
- Seite 2: Gartentipps für den Sommer
- Seite 3: Gartentipps für den Herbst
- Seite 4: Gartentipps für den Winter

Gartentipps für den Frühling

Biotope und Schwimmteiche:

Die erste Arbeit am Gartenteich ist der Rückschnitt der Ufer- und Unterwasserpflanzen. Diese sollten knapp unter der Wasseroberfläche abgeschnitten werden. Fischen Sie das Schnittmaterial und alle abgestorbenen Pflanzenteile ab. Dies soll unbedingt vor dem Neuaustrieb erfolgen.

Sobald die Temperaturen im Frühling steigen und der Teich zu neuem Leben erwacht, können Skimmer und Pumpe in Betrieb genommen werden (frühestens aber im März). Prüfen Sie den Skimmer auf Verunreinigungen, kontrollieren Sie den Wasserstand im Teich und ergänzen eventuell Wasser.

Stauden Beete:

Schneiden Sie vor Beginn der neuen Vegetationsperiode die abgestorbenen Pflanzenteile zurück. Düngen Sie mit Langzeit-Dünger oder organischem Dünger wie Hornspäne oder Kompost. Bei Bedarf kann die Mulch-Abdeckung erneuert werden. Im zeitigen Frühling können Sie noch Blumenzwiebeln im Staudenbeet oder Rasen einlegen.

Rasenpflege:

Vor dem ersten Schnitt sollte man den Rasen vertikutieren. Das Material eignet sich hervorragend zum Mulchen oder Kompostieren. Um einen durchlässigen und gut durchlüfteten Boden zu erhalten, können Sie den Rasen nach dem Vertikutieren besanden (Quarz Sand 0/4). Danach erfolgt die Düngung mit Rasenlangzeitdünger.

Schneidearbeiten:

Um reiche Blüten auch im nächsten Jahr zu erhalten, schneiden Sie die Blütensträucher wie z.B. Forsythie oder Schneeball, die am zweijährigen Holz blühen, nach der Blüte zurück.

Gemüsegarten:

Im März ist die erste Aussaat möglich, vorausgesetzt, dass die Bodentemperatur nicht weniger als 5 Grad beträgt. Lockern Sie den Boden und reichern Sie ihn mit Kompost an. Je lockerer er ist, desto schneller kann der Keimvorgang vor sich gehen. Beschleunigt wird dieser auch durch Flies- oder Folien-Abdeckung. Die Sonnenenergie wird gespeichert und die Pflanzen vor kalter Witterung geschützt.

Hier noch eine Faustregel für die Samentiefe: Je größer das Samenkorn, desto tiefer soll es in die Erde, z.B. Zucchini 3 cm tief, Erbsen 2 - 3 cm, Karotten 1 cm tief.

Gartentipps für den Sommer

Richtig gießen:

Besser morgens als abends gießen, auf alle Fälle nicht in der prallen Mittagshitze, da die Wassertropfen wie Brenngläser auf die Pflanzen wirken. Aufgefangenes, weiches Regenwasser mit einer Gießkanne verteilen ist besser als kaltes Wasser aus dem Schlauch. Wirkungsvoller ist ein- bis zweimal wöchentlich als öfters tropfenweise, denn häufige, unzureichende Wassergaben bewirken flache Verwurzelung. Eine Mulchdecke aus Gras oder anderen organischen Abfällen hält die Erde länger feucht und durchlässig. Gut gelockerter Boden widersteht Trockenzeiten eher als harter, verkrusteter.

Ziergarten:

Denken Sie im Juli oder August an die Aussaat der zweijährigen Sommerblumen. Dazu gehören z.B. Goldlack, Stockrosen, Bartnelken und Maßliebchen. Halten Sie die Saat gleichmäßig feucht, denn gerade in diesen Sommerwochen herrschen oft Hitze und Trockenheit.

Balkonblumen sowie Stauden und Rosen freuen sich über eine Düngung. Schneiden Sie auf den Blumenbeeten Verblühtes weg. Samenbildung kostet Kraft und verhindert neue Knospenansätze. Viel Wasser brauchen u.a. Fuchsien, Pelargonien, Petunien und Oleander. Haben sie zu wenig Wasser, blühen sie weniger bzw. verdorren von unten aufwärts. Sorgen Sie dafür, dass überschüssiges Wasser abfließen kann.

Gemüsegarten:

Die Hauptarbeit besteht im Ernten und Konservieren des Selbstgezogenen. Einige Beete werden nun leer. Sähen Sie darauf eine erholende Gründüngung oder setzen Sie weitere Pflanzen wie Endivien, Eissalat, späte Kohlsorten und Frühsorten von Wirsing und Karfiol. Viele Sorten können jetzt noch gesät werden: Buschbohnen, Stangenbohnen, Fenchel, Chinakohl (ab Mitte Juli), Frühlingszwiebeln. Alle Starkzehrer wie z.B. Tomaten, Gurken, Zucchini, Sellerie und alle Kohlarten freuen sich auf eine Kopfdüngung mit Brennesseljauche. Vergessen Sie nicht, die Lauchreihen anzuhäufeln, damit sie schöne, weiße Schäfte erhalten.

Kräutergarten:

Falls Sie bisher noch nicht Zeit hatten, Kräuter zu trocknen, tun Sie es jetzt. Die meisten Gewürzkräuter werden kurz vor der Blüte geschnitten und auf Tüchern oder Papier liegend oder in Büscheln hängend, vor allem aber im Schatten, getrocknet. Dazu gehören z.B. Ysop, Thymian, Salbei, Melisse, Pfefferminze, Rosmarin, Bohnenkraut, Liebstöckl. Schnittlauch frieren Sie am besten geschnitten ein. Ganze Petersilblätter lassen sich herrlich im gefrorenen Zustand im Nylon Säckchen zerreiben. Lassen Sie einzelne Dill- oder Petersilstände auswachsen bzw. stehen. Die reifen Samen fallen von selbst und werden rundherum für die nächste Ernte aktiv.

Obstgarten:

Nehmen Sie im Juli oder August von Erdbeermutterpflanzen die stärksten Kindl ab und setzen Sie diese auf ein neues Beet. Je kräftiger sie jetzt wachsen, desto reicher und früher fällt die süße Ernte im kommenden Jahr aus.

Die abgeernteten Himbeerruten können Sie schon jetzt 10 cm über der Erde abschneiden. So geben Sie den heurigen Trieben Platz zum Wachsen. Auch die Ribiselstauden freuen sich nach der Ernte auf einen Schnitt. Das anfallende Hächselgut lassen Sie denselben Stauden als Mulchdecke gleich wieder zugutekommen.

Biotope und Schwimmteiche:

Je nach Wüchsigkeit beginnen die Unterwasserpflanzen im 3. bis 4. Jahr nach der Errichtung des Teiches den Regenerationsbereich im Schwimmteich bzw. den Boden im Gartenbiotop gänzlich zuzuwachsen. Dann ist es Zeit für den Rückschnitt. Sie sollten ca. 10 - 20 cm über dem Grund abgeschnitten werden. Fischen Sie die losen Pflanzenteile mit einem Rechen oder einem Käscher ab. Falls nötig, können Sedimente, die sich am Teichboden abgelagert haben, mit einem mobilen Absaugegerät von Galateich entfernt werden.

Gartentipps für den Herbst

Ziergarten:

Wenn Sie Dahlien in einer Blumenvase auch im Haus bewundern wollen, schneiden Sie sie halberblüht ab und entfernen Sie möglichst viele Blätter und Knospen. So halten sie sich viele Tage. Schneiden Sie nicht alle verwelkten Blütenstauden ab. Die Samenstände dienen vielen Vogelarten im Winter als Nahrung. Außerdem vermehren sie sich (z.B. Asten) leicht durch "wilde Aussaat". Mitte/Ende September beginnt die Pflanzzeit für Stauden und Zwiebelblumen. Jäten Sie vor der Pflanzung das Unkraut, geben Kompost oder anderen Dünger. Zwiebelblumen kommen besonders gut über den Winter, wenn sie vor der Kälte noch reichlich Wurzeln bilden können. Gut eingewachsene Pflanzen blühen im kommenden Frühling zeitiger als spät gesetzte Blumenzwiebeln. In Wühlmaus geplagten Gärten pflanzen Sie statt Tulpen besser Narzissen, die von den gefräßigen Nagern nicht angerührt werden. Zahlreiche Gärtner machen den Fehler, ihre Rosen schon im Herbst ganz kurz zurückzuschneiden. Die Minizweige frieren bei starken Frösten oft bis zum Boden ab. Im Frühling hat dann kein gesundes Auge für den Austrieb überlebt. Von längeren Zweigen kann man leicht trockene und erfrorene Stücke abschneiden. Die Rosen behalten dann immer noch genügend Holz für ein gesundes Wachstum.

Gemüsegarten:

Im September können Sie noch Feldsalat und Spinat säen. Im geschützten Gewächshaus wachsen noch Kopfsalat oder Radieschen bis in den Winter hinein. Letzte Ernten werden eingebracht: Gurken, Zucchini, Paradeiser, Paprika, Kraut, Kohl Brokkoli, Kohlsprossen, Zwiebel, Karotten, Zeller, rote Rüben,...

Kräutergarten:

Schützen Sie Ihre winterharten Kräuterstauden mit etwas Reisig vor Schneebruch und Frost. Petersilie kann noch lange Zeit in den Winter hinein frisch verwendet werden. Zum Vorraten zupfen Sie Blätter ab, waschen und schleudern Sie sie in einer Salatschleuder und füllen Sie sie in ein Nylon Säckchen. Im gefrorenen Zustand lassen Sie sich wunderbar im Säckchen "zerbröseln".

Obstgarten:

Ernten Sie Äpfel und Birnen nicht zu früh, denn sie entwickeln ihr volles Aroma erst, wenn sie ganz ausreifen. Pflücken Sie vorsichtig. Obst mit Druckstellen hält sich nicht. Ein plötzlicher Nachtfrost schädigt Äpfel und Birnen meist nicht. Sie vertragen bis zu minus 6 Grad. Fassen Sie die Früchte aber nicht an, solange sie gefroren sind. Warten Sie, bis es wieder wärmer wird (Mittagszeit bzw. 2-3 Tage später). Beerensträucher und Obstgehölze können Sie bis November pflanzen. Denken Sie daran, junge Bäumchen an einem kräftigen Stock festzubinden. Obstbäume können Sie schon jetzt verjüngen bzw. auslichten. Wenn Sie überall im Garten Ordnung schaffen, denken Sie daran, dass viele Mitbewohner in der Natur von ein wenig Unordnung leben. Lassen Sie, außer auf dem Rasen, Laubdecken liegen. Ein Hügel aus Ästen und Blättern kann dem Igel als Winterquartier dienen.

Rasenpflege:

Der Rasen sollte im Herbst nicht mehr gedüngt werden. Die letzte Düngung erfolgt Ende August mit einem kalibetonten Dünger. Rechen Sie das Laub vor dem ersten Schneefall vom Rasen weg und schneiden Sie das Gras zur Überwinterung kurz, damit es unter der Schneedecke nicht zu Pilzbefall kommt.

Biotop und Schwimmteiche:

Falls in der Nähe Ihres Garten- oder Schwimmteiches viele große Laubbäume stehen, kann der Teich mit einem Laubschutznetz abgedeckt werden. Durch die zeltartige Konstruktion eines Laubschutznetzes von Galateich wird verhindert, dass das Netz ins Wasser hängt. Das Laub bleibt am Rand des Teiches liegen, belastet so die Konstruktion des Zeltes nicht und kann bequem eingesammelt und kompostiert werden.

Um Frostschäden an Pumpe und Leitung in Ihrem Teich zu vermeiden, muss die Pumpe im Herbst ausgebaut und das Wasser aus der Saugleitung ausgelassen werden. Tauchpumpen sollten im Wasserbad in einem frostfreien Raum gelagert werden. Bei selbstsaugenden Pumpen, die außerhalb des Teiches stehen, muss die Pumpe vor dem Einlagern nach dem Ausbau vollständig entleert werden.

Gartentipps für den Winter

Biotope und Schwimmteiche:

Nachdem die Teichtechnik im Herbst eingewintert wurde, befindet sich der Gartenteich jetzt in seiner Ruhephase. Falls Sie ein Laubschutznetz aufgestellt haben, sollten Sie dieses noch vor dem ersten Schneefall wieder abbauen. Die eingezogenen Blätter und Stängel von Rohrkolben, Schilf und anderen Uferpflanzen sollten Sie erst im Frühling abschneiden. Sie sind wichtig für die Sauerstoffversorgung des Wassers unter dem Eis. Außerdem sind sie im raureifbehangenen Zustand ein wunderschöner Blickfang im kahlen Wintergarten.

Schneidearbeiten:

Im zu Ende gehenden Winter (Februar bis März) wird es Zeit für den Rückschnitt bzw. Verjüngungsschnitt von Gehölzen.

Bei älteren Blütensträuchern sollten Sie 3 bis 5 der stärkeren Äste knapp über dem Boden abschneiden. Danach kann der Strauch, wenn notwendig, in Höhe und Breite formiert werden.

Junge Obstbäume, bei denen der Jahreszuwachs mehr als 60 cm beträgt, brauchen jedes Jahr einen Erziehungschnitt. Dadurch bekommen sie einen starken und gut belichteten Kronenaufbau und sind gerüstet für guten Ertrag.

Gemüsegarten:

Bevor die Gartensaison im Freien beginnt, kann mit der Aufzucht von Jungpflanzen im Gewächshaus oder auf der Fensterbank begonnen werden. Außerdem ist es im Winter an der Zeit, den Bepflanzungsplan für die Gemüsebeete zu erstellen.

Mehr Infos auf www.galateich.at